

Handwerkskammer Dortmund

Freitag, 22. Januar 2021

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 1



HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

Ausbildung



hwk-do.de/praktikumsboerse
hwk-do.de/lehrstellenboerse

Unternehmen



hwk-do.de/bekanntmachungen
hwk-do.de/gewerberaumboerse
hwk-do.de/betriebsboerse

Fort- und Weiterbildung

hwk-do.de/seminarprogramm



Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:



[Twitter.com/hwk_dortmund](https://twitter.com/hwk_dortmund)



[Instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)



[facebook.com/hwk_dortmund](https://www.facebook.com/hwk_dortmund)

Newsletter

Handwerksblatt.de/Newsletter

Handwerk zeigt sich als stabilisierendes Element

BILANZ: HWK-Präsident blickt auf 2020 zurück und gibt Ausblick für 2021

Das Jahr 2020 war für das Handwerk in großen Teilen von der Corona-Pandemie geprägt“, erklärt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. „Während sich die Stimmung im Kammerbezirk Anfang 2020 noch auf einem Hoch befunden hat, offenbart die Herbst-Umfrage der HWK Dortmund deutliche Konjunkturlinien. „Nur noch 84 Prozent (Herbst 2019: 92 Prozent) der befragten Unternehmen hätten ihre aktuelle Geschäftslage mit gut oder zufriedenstellend bewertet. Lediglich 82 Prozent rechneten mit einer guten Entwicklung in den kommenden sechs Monaten (Herbst 2019: 91 Prozent).

Corona-Krise trifft Handwerk

„Viele Handwerksunternehmen mussten schwere Verluste hinnehmen. Bundesweit war das Handwerk erstmals seit 2013 mit einem Umsatzminus abgeschlossen. Besonders hart hat es die Betriebe der Personenbezogenen Dienstleistungen und die Nahrungsmittelhandwerke getroffen. Vergleichsweise gut ist das Bau- und Ausbaugewerbe über die letzten Monate gekommen. Aber auch hier schwinden die Auftragspolster langsam.“

Dank der guten Konjunktur, die vor dem Corona-Einbruch geherrscht habe, sei eine Insolvenzwelle bisher glücklicherweise ausgeblieben. „Das Handwerk hat sich in der Krise wieder einmal als stabilisierendes Element erwiesen“, konstatiert der Kammer-Präsident. In den letzten Monaten sei die Bedeutung des Handwerks als wohnortnaher Dienstleister und Arbeitgeber besonders deutlich hervorgetreten. Zahlreiche Handwerke besäßen zudem eine erhebliche Systemrelevanz, die sie in der Krise unverzichtbar machten.

Schröder betont jedoch, dass die Betriebe langsam an die Grenze ihrer Belastbarkeit kämen. „Die Hilfsprogramme von Bund und Land sind eine große Stütze gewesen, aber auch sie können nicht sämtliche Ausfälle kompensieren. Die verschärften Be-

schränkungen sind eine harte Bewährungsprobe für das Handwerk. Viele haben keine Reserven mehr und sind auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen. Andernfalls könnte es sie ihre Existenz kosten. Wir brauchen klare Konzepte, die auf den Gesundheitsschutz abzielen, gleichzeitig aber auch die Unternehmen nicht weiter belasten. Vor allem muss vermieden werden, dass sich die Beschränkungen noch Monate hinziehen.“ Am besten unterstütze man das lokale Handwerk, so Schröder, indem man weiter Aufträge ausführen lasse. Dies sei nach wie vor zulässig, sofern alle Schutzmaßnahmen vor Ort eingehalten werden.

Pandemie beeinflusst auch die Ausbildungszahlen

Einen starken Einbruch habe es auch bei den Ausbildungszahlen gegeben: „Ende November hatten wir ein Minus von 12,1 Prozent bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen“, so der Kammer-Präsident. „Gleichzeitig suchen unsere Betriebe weiterhin händeringend nach neuen Auszubildenden. Hauptgrund für dieses Minus seien die Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie der Ausfall von Infoveranstaltungen und Karrieremessen. Dies führe dazu, dass Betriebe und Jugendliche schwerer zueinander fänden und mehr Ausbildungsplätze leer blieben. Die Handwerkskammer Dortmund steuere dieser Entwicklung bereits mit Online-Veranstaltungen und digitalen Beratungsangeboten, wie einem WhatsApp-Service, Live-Chats und Online-Seminaren, entgegen.“

Meisterfeier findet am 6. März in anderem Format statt

Auch die HWK-Meisterfeier im März werde man digital abhalten. „Wir freuen uns, dass wir unseren Meisterinnen und Meistern diese Möglichkeit bieten können“, so Schröder. „Sie haben es verdient, für ihre Leistungen gebührend gefeiert zu werden. Wir haben uns dafür einiges einfallen lassen.“

Corona-Krise auch in diesem Jahr noch zentrales Thema

In diesem Jahr werde die Corona-Pandemie das Handwerk der Region weiterhin beschäftigen. „Darüber hinaus werden die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung auf unserer Agenda stehen“. Die Krise habe gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung im Verwaltungsbereich sei. „Eine funktionierende digitale öffentliche Verwaltung zusammen mit dem ‚Once-only-Prinzip‘ ist in unseren Augen ein zentraler Hebel für wirksamen Bürokratieabbau.“ Gleichzeitig nehme der Veränderungsdruck für die Betriebe des Handwerks immer mehr zu. „Daher werden wir die Beratungsleistungen für unsere Mitgliedsbetriebe auf diesem Gebiet noch einmal intensivieren. Wir hoffen, im kommenden Jahr auch wieder unsere Veranstaltung ‚Handwerk digital‘ durchführen zu können, die wir diesmal aufgrund der Maßnahmen leider absagen mussten.“ Mit Blick auf die Fachkräftesicherung gibt der Präsident zu bedenken, dass schon vor der Corona-Pandemie im Handwerk eine große Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern bestand, die teilweise nicht gedeckt werden konnte. „Wir werden im kommenden Jahr einen Fokus auf die Fachkräfte- und Nachwuchssicherung legen und auch unsere digitalen Angebote in diesem Bereich weiter ausbauen. Denn ohne ausreichend Fachkräfte fehlen die Unternehmer von morgen.“

HWK-Präsident lobt Betriebe

Der HWK-Präsident spricht abschließend allen Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dortmund seine Anerkennung aus: „Die letzten Monate waren eine enorme Kraftanstrengung, viele von Ihnen mussten um ihre Existenz fürchten. Aber Sie haben Großartiges geleistet. Nur gemeinsam werden wir den weiteren Herausforderungen dieser Pandemie begegnen können. Das Handwerk war schon immer anpassungsfähig. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Krise meistern werden.“

HWK KOMPAKT

Statement

Wertschätzung für berufliche Bildung



Foto: © HWK Dortmund

Der verabschiedete Bundeshaushalt 2021 sieht vor, die Zuschüsse für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) zu erhöhen. Hierzu erklärt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund: „Das ist ein wichtiges Signal der Wertschätzung für die berufliche Bildung. Das Handwerk hat sich schon lange dafür eingesetzt, dass man bei den Kosten für die ÜLU-Kurse in den Bildungszentren der Handwerksorganisationen wieder zur ursprünglich vereinbarten Ein-Drittelparität zwischen Bund, Ländern und Betrieben zurückkehrt. Denn die Ausbildung eines jungen Menschen stellt für unsere Betriebe eine erhebliche Investition dar. Im Schnitt laufen dabei jährliche Kosten von rund 6.500 Euro pro Auszubildendem auf. In den vergangenen Jahren haben unsere Ausbildungsbetriebe die Kosten für die ÜLU fast zu 60 Prozent selbst getragen. Für mich ist es unverstänlich, dass man beispielsweise Siemens fertig ausgebildete Ingenieure vor das Firmertor stellt, während das Handwerk gleichzeitig für die Ausbildung seiner Nachwuchskräfte zum größten Teil selbst aufkommen muss. Dass der Bund die Zuschüsse erhöht hat, sorgt in Zeiten der Krise für eine zusätzliche Entlastung der Ausbildungsbetriebe, die mit ihrem Engagement einen erheblichen Beitrag zur Fachkräftegewinnung leisten. Wenn man sich vor Augen führt, dass das Handwerk 12 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland stellt, gleichzeitig aber gut 28 Prozent aller Auszubildenden qualifiziert, wird schnell klar, dass Handwerksbetriebe auch für andere Branchen mit ausbilden. Die deutsche Wirtschaft steuert auf einen erheblichen Fachkräftemangel zu. Wir appellieren daher an die Landesregierung, dem Beispiel des Bundes zu folgen und die ÜLU-Förderung ebenfalls anzuhähen.“

JEB

NACHGEFRAGT: WIE WAR IHR JAHR 2020? WIE BLICKEN SIE AUF 2021?



Dirk Krebs, Installateur- und Heizungsbauermeister, Inhaber Dirk Krebs Heizung & Sanitär (Hagen)

„Die Nachfrage nach moderner Heiztechnik, Energieeinsparung und umweltschonende Betriebsweise war 2020 trotz erschwerten Bedingungen nicht rückläufig. Berufe wie der Anlagenmechaniker für Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik zeigten sich als krisensicherer Tätigkeitsbereich. Facharbeiternachwuchskräfte zu fördern und auszubilden liegt uns am Herzen. Denn das Handwerk hat Zukunft. Durch die attraktiven Programme zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien im Gebäudebereich sehen wir für das Jahr 2021 auch weiterhin eine positive Auftragsentwicklung.“



Nina Grothaus, Friseurmeisterin und Inhaberin des Salons Nina Bartholome (Dortmund)

„2020 war eine Herausforderung für uns. Arbeitsabläufe wurden komplett umstrukturiert und zwei Lockdowns zwangen uns zu schließen. Plötzlich mussten wir uns auf Landeshilfen verlassen und haben versucht, die Zeit so sinnvoll wie möglich zu nutzen. Die Wertschätzung unserer Kunden war allen Hürden zum Trotz größer als je zuvor. Wir haben uns von der Pandemie nicht bremsen lassen und die Zeit als Chance für einen Neuanfang gesehen. Im Frühjahr ziehen wir in andere Räumlichkeiten, wo wir uns noch stärker auf Nachhaltigkeit fokussieren und nehmen auch weiterhin alles an, wie es kommt.“



Dipl.-Ing. Andreas Köppel, Geschäftsführer der STROMBOLI Elektro u. Feinwerktechnik GmbH (Bochum)

„Corona hat 2020 auch in unserer feinmechanischen Werkstatt Spuren hinterlassen: Wir verzeichneten einen Umsatzrückgang von 35 Prozent im Vergleich zu 2019. Mitarbeiter bauten Zeitkonten ab und verzichteten auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Dennoch sind wir verhältnismäßig gut durch 2020 gekommen. Seit November hat sich die normale Auftragslage wieder eingestellt. Trotz des erneuten Lockdown blicken wir zuversichtlich auf 2021 und planen, in neue CNC-Fräsmaschinen und CAD / CAM-Software zu investieren. Aktuell laufen Mitarbeitergespräche zur Anschaffung von E-Autos.“

Werbeportal Coole Produkte für Handwerker

Während die warmen Temperaturen noch auf sich warten lassen, können Handwerker schon jetzt mit etwas Farbe im Alltag für Frühlingserlebnisse sorgen. Im Online-Shop der Imagekampagne des Handwerks gibt es Shirts mit lustigen Sprüchen, Briefmarken speziell für Handwerker oder auch die Umhängetasche „Werkzeugkoffer 4.0“. Notizblöcke, Roll-Ups und auch T-Shirts können mit dem eigenen Firmenlogo versehen werden. Das Werbemittelportal des Handwerks wurde aktualisiert und erscheint in neuem Glanz und unter dem neuen Namen „Werbeportal“ werbeportal.handwerk.de

Bei Verdacht: Online-Formular zur Meldung

SCHWARZARBEIT: Handwerkskammer Dortmund arbeitet eng mit den Ordnungsbehörden zusammen



Schwarzarbeit schadet den ehrlichen Betrieben, die mit den Dumpingpreisen der schwarzarbeitenden Betriebe nicht mithalten können und Aufträge verlieren.

Milliarden gehen dem Staat jedes Jahr durch Schwarzarbeit verloren. Rund 320 Mrd. Euro waren es in 2019 – Geld, das gerade jetzt, in der Corona-Krise, dringend zur Unterstützung der Wirtschaft gebraucht werden könnte. Tendenz: Aktuell leider steigend. Die Folgen bekommen vor allem die legal arbeitenden Handwerksbetriebe zu spüren; ihnen werden durch die Schattenwirtschaft zahlreiche Aufträge entzogen. Das wiederum gefährdet Arbeits- und Ausbildungsplätze, weil die Unternehmen nicht dauerhaft gegen die illegalen, billigeren Konkurrenten bestehen können.

Für die Handwerkskammer (HWK) Dortmund mit rund 20.000 Mitgliedsbetrieben ist die Bekämpfung der Schwarz-

arbeit ein zentrales Aktionsfeld. Konkrete Hinweise von Betrieben und Verbrauchern werden nach eigener Prüfung an die für die Ahndung von Schwarzarbeit zuständigen Ordnungsbehörden der Städte und Kreise sowie Hauptzollämter im Kammerbezirk weitergeleitet.

Für die Meldung von Verdachtsmomenten gibt es nun ein Online-Formular auf der HWK-Homepage. Alle wichtigen Daten können so digital und unkompliziert an die Kammer übermittelt werden. Alternativ gibt es natürlich auch ein klassisches Formular zum Ausfüllen und Ausdrucken. Das Formular ist auf der HWK-Homepage zu finden.

hwk-do.de

JM

Doppelt so viele Anträge auf Berufsankennung gestellt

FACHKRÄFTE: Zuwanderung als Chance zur Linderung der Personalnot.

Auch während der Corona-Pandemie suchen Unternehmen händelnd nach Fachkräften. Allein mit Bewerbern aus Deutschland kann der Bedarf kaum noch gedeckt werden. Fachkräfte-zuwanderung aus dem Ausland gewinnt daher immer mehr an Bedeutung, wobei die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen als Voraussetzung für die Zuwanderung eine zentrale Rolle spielt. Allein bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund wurden seit April 2012 über 460 Anträge auf Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse gestellt.

Die Einführung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes im März 2020 sollte ausländischen Fachkräften einen geregelten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt eröffnen und es deutschen Betrieben ermöglichen, Fachkräfte direkt aus dem Ausland heraus für die Beschäftigung zu gewinnen. „Wir haben mit einer deutlichen Steigerung der Antragstellungen auf eine Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen gerechnet. Bedingt durch die Corona-Pandemie blieb ein außergewöhnlicher Ansturm jedoch aus“, sagt Martina Schmidt, Abteilungsleiterin HWK-Berufsbildungsrecht. Bis zum 15. November 2020 wurden insgesamt 83 Anträge bei der HWK Dortmund gestellt. 2019 waren es bis zum 31. Dezember insgesamt 84. Im Schnitt kann bei rund einem Viertel die volle Gleichwertigkeit festgestellt werden.

„Was sich seit März bereits gezeigt hat, ist, dass sich der Anteil der direkten Antragstellungen aus dem Ausland heraus mehr als verdoppelt hat“, so Schmidt. Die meisten Anträge (28,9 Prozent) wurden in 2020 zu den Referenzberufen Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik und Kraftfahrzeugmechatroniker gestellt. Am häufigsten hatten die Antragstellenden



Die Fachkräftezuwanderung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Denn allein mit Bewerbern aus Deutschland kann der Bedarf kaum noch gedeckt werden.

ihre berufliche Qualifikation in der Türkei, in Serbien oder in Polen erworben. Schmidt: „Wenn die Einschränkungen des Wirtschaftslebens aufgrund der Corona-Pandemie wieder gelockert werden, wird die Gewinnung ausländischer Fachkräfte wieder stärker in den Fokus der Unternehmen rücken und zu einem deutlichen Anstieg der Antragsverfahren für Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen führen.“

Um das Engagement von Betrieben auszuzeichnen und zu fördern, starteten der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Industrie und Handelskammertag (DIHK) im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Pro-

jekts „Unternehmen Berufsankennung“ das Arbeitersiegel „Wir Fördern Anerkennung“. Unternehmen, die Beschäftigte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse unterstützen, sollen mit dem Siegel geehrt werden. Bewerbungen von Unternehmen aus dem Handwerks- sowie IHK-Bereich sind ab sofort deutschlandweit möglich.

KAB

KONTAKT

Björn Woywod

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Tel.: 0231/5493-163

E-Mail: bjoern.woywod@hwk-do.de



Stromboli GmbH: Eigenbau einer Fräsmaschine

Benedikt Hennig (l., 20 Jahre), Auszubildender zum Feinwerkmechaniker bei der Bochumer Stromboli Elektro u. Feinwerktechnik GmbH, hat seine eigene CNC-Fräsmaschine gebaut. Entstanden ist die Fräsmaschine im Rahmen eines Workshops von CNC14 - einem von Birgit Helledahl initiierten Projekt. Es hat das Ziel, Interessierten das CNC-Fräsen mit einfachen Mitteln zu ermöglichen. In einer der großen Hallen des Bochumer Unternehmens, das eigentlich feinmechanische Komponenten für die Industrie herstellt, wurden in dem Workshop mit sechs Teilnehmern funktionstüchtige CNC-14-Fräsmaschinen gebaut. „Wenn man so eine Maschine selbst baut, hat man ein ganz anderes Verständnis dafür“, sagt Hennig. Künftig soll die handliche Stromboli-Fräse den neuen Auszubildenden den Einstieg in die CNC-Technik und ins Programmieren erleichtern, so Stromboli-Geschäftsführer Andreas Köppel (r.).

Vier Jahrzehnte für das Handwerk

Seit 40 Jahren steht Volker Walters (r.), Geschäftsführer des Arbeitsbereichs „Bildung“ der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, im Dienst des Handwerks. Joachim Susewind gratulierte Anfang des Jahres sehr herzlich zum Jubiläum und sprach dem 62-Jährigen im Namen der Innungen und der Verwaltung der Kreishandwerkerschaft Lob und Anerkennung aus. Für die berufliche Zukunft hat sich Walters, der gleichzeitig Geschäftsführer des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH) und der Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH ist, noch viel vorgenommen. „Mein Ziel ist es, in den kommenden drei Jahren das Aus- und Weiterbildungsangebot des BKH in Dortmund-Körne deutlich noch zu erweitern und neue und bessere Räumlichkeiten zu schaffen, um möglichst vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Maßnahmen die bestmöglichen Lern- und Arbeitsbedingungen bieten zu können.“



Foto: © Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzeimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Azubi Test
Praktikanten, Auszubildende ...

Wie fit sind Ihre Bewerber?
18 kostenlose Tests

Geprüft werden:

- ✓ Rechnen mit Mengen/Maßeinheiten
- ✓ Sprach- und Leseverständnis
- ✓ Logik und Konzentration
- ✓ Die Grundrechenarten
- ✓ Rechtschreibung
- ✓ Soziales Verhalten

20 min

15 Aufgaben

www.handwerksblatt.de/azubitest

REDAKTION



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/ 5493-113
Fax: 0231/ 5493-95-113
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



Foto: © Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Handwerk aus Kindersicht

Den ersten Platz beim Wettbewerb „Unser Bild vom Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen sicherte sich der Kindergarten St. Michael in Dortmund-Lanstrop. Leiterin Nadja Domke (M.) und Erzieherin Simone Hein (r.) nahmen im Namen der Kinder den Siegerscheck über 500 Euro aus den Händen von Kreishandwerksmeister Christian Sprenger (2.v.r.) entgegen. Den zweiten Platz belegte der Katholische Kindergarten St. Raphael in Lünen, den dritten Platz sicherte sich der Katholische Kindergarten St. Aposteln aus der Dortmunder Nordstadt.



Die Schlüter Baumaschinen GmbH in Erwitte wurde mit dem HWK-Ausbildungssiegel ausgezeichnet. Thomas Schlüter (v.l., Geschäftsführender Gesellschafter Vertrieb), Petra Schlüter (Leiterin Marketing) und Ulrich Morth (Leiter Ausbildung Technik) freuen sich mit den Auszubildenden und Ausbilder Philipp Schlüter (r.).



Für Andreas Köppel (3.v.l.), Geschäftsführer der Bochumer Stromboli GmbH, ist die Ausbildung junger Menschen auch eine gesellschaftliche Verantwortung.



HWK-Ausbildungsberater Volker Rückert (r.) gratulierte André Höler (l.), Leiter Geschäftsbereich Installation der Ritter Starkstromtechnik GmbH & Co. KG am Standort Dortmund, und Ausbilder Marc André Dressel zur Auszeichnung.

Ausbildungssiegel für aktive Betriebe

AUSZEICHNUNG: HWK-Ausbildungssiegel / Diese Handwerksbetriebe haben es erhalten.

Die Auszeichnung von Mitgliedsunternehmen aus dem Kammerbezirk Dortmund, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung junger Menschen engagieren, geht weiter. Mit dem neuen Ausbildungssiegel der Handwerkskammer (HWK) Dortmund sollen besondere Ausbildungsleistungen sowie die Themen der erfolgreichen Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden: „Die Ausbildung eines jungen Menschen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Zeit und Energie innerhalb eines Unternehmens bündelt“, sagt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer

(HWK) Dortmund. „Aber die Investition lohnt sich. Denn der Erfolg von morgen hängt maßgeblich davon ab, ob heute ausreichend Fachkräfte qualifiziert werden. Mit dem Ausbildungssiegel möchten wir den Betrieben danken, die sich bei der Ausbildung junger Nachwuchshandwerker besonders engagiert haben und damit maßgeblich zur Fachkräftesicherung beitragen. Wir brauchen solche Vorbilder!“ Elf Betriebe dürfen sich über die Auszeichnung mit dem Ausbildungssiegel freuen. Sie sind Träger des neuen HWK-Ausbildungssiegel bis zum Jahr 2023. Mit der Auszeichnung sollen besondere Ausbildungsleistungen geehrt werden.



Ausbildungsberater Kai Thomaschewski (l.) übergab das Siegel an Thomas Kuss, Geschäftsführer der Soester Ingenieur Kuss Gesamtelektrik GmbH..



Die Begeisterung für ihren Beruf möchten Frank Achenbach (l.), Inhaber der Automobile Frank Achenbach in Bochum, und Sohn Maximilian (M.) weitergeben.

BEWERBUNGSVERFAHREN

Das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund kann verliehen werden, wenn sich das Handwerksunternehmen vorab mit einem maximal dreiseitigen Motivationsschreiben beworben hat, in dem die Besonderheiten des Ausbildungsbetriebs herausgestellt werden. Alternativ kann auch ein Handvideo eingereicht werden, in dem der Betrieb kurz vorgestellt wird (max. 2 Minuten) sowie ein kurzer Steckbrief, der das Gewerk sowie die Anzahl der Mitarbeiter, Auszubildende und Ausbilder enthält. Bis zum 15. März 2021 können die

Betriebe sich bewerben. Die erste Gremiumssitzung, bei der Motivationsschreiben und Videos gesichtet werden, findet Anfang April 2021 statt. Dann erfolgt die Festlegung der näheren Auswahl der potenziellen Betriebe für das Ausbildungssiegel. Ende April bis Ende Juni 2021 steht der Besuch der Ausbildungsberater im Betrieb an. Die zweite Gremiumssitzung, bei der die Punkte nach festgelegtem Muster vergeben werden, ist im Juli 2021 geplant. Im Herbst 2021 findet schließlich die offizielle Siegerehrung statt. Infos: hwk-do.de/ausbildungssiegel



Friseur Bitter aus dem Kreis Soest wurde für besonderes Engagement in der Ausbildung junger Menschen mit dem Ausbildungssiegel ausgezeichnet.



Daumen hoch: Auch für die Dortmunder Vogt GmbH & Co. KG Gebäudereinigung Dienstleistungen gab es das HWK-Ausbildungssiegel.



Für besondere Ausbildungsleistungen erhielt die Tiemeyer AG das HWK-Ausbildungssiegel.



Christian Heinker (l.), Ausbildungs- und Academy-Leiter, und Heinz-Georg Wulf, Technischer Leiter & Personalleiter der Wittener e h m GmbH.



Das neue Ausbildungssiegel wird künftig auch die Wand der Dortmunder Tischlerei freiformat von Stefan Winnemöller (l.) und Jonas Schulz zieren.



Die Bochumer Zimmerei Zimmermann GmbH ist Träger des Ausbildungssiegels (v.l.) Lukas Heinbuch (Auszubildender), Stefan Zimmermann (Geschäftsführer) und Sohn Louis Zimmermann (Zimmerer- und Dachdeckermeister).